



## Täglich 500 Gespräche am „Lifeline“

Die Evangelische Allianz setzte auf persönliche Begegnungen.



nisse über den christlichen Glauben. Die beiden evangelischen Kirchen in Hessen sowie die katholische Kirche waren mit jeweils eigenen Angeboten auf dem Hessentag vertreten. Eine Zusammenarbeit sei von keiner Seite angedacht gewesen, sagte der Koordinator der Allianz-Aktivitäten, der FeG-Pastor Johannes Helmer.

### Ministerpräsident: „Die Kirche gehört auf den Hessentag“

Die Protestanten setzten auf die zu einer Klangkirche umgebaute evangelische Kilianskirche. Dort wurde jede halbe Stunde eines von drei Hörspielen vorgestellt: die biblische Schöpfungsgeschichte, die Erzählung von dem Propheten Elia sowie das neutestamentliche Gleichnis vom verlorenen Sohn. Der Glaube habe mit dem Hören zu tun, sagte der kurhessische Bischof, Martin Hein (Kassel). Auch die Kirche müsse genau hinhören, was die Menschen heute bewege. Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) hatte bei der Eröffnung dafür geworben, auch auf die leisen Zwischentöne zu achten. Gerade bei der Veranstaltung bestehe dazu die Gelegenheit: „Die Kirche gehört auf den Hessentag.“

● [klangkirche.com](http://klangkirche.com)

**HESSENTAG** Vertreter der Evangelischen Allianz haben auf dem Hessentag in Korbach täglich rund 500 Gespräche über den christlichen Glauben geführt – insgesamt 5.000. Das sagte der Evangelist Jürgen Vögele vom Missionswerk Jugend für Christus (Mühlthal bei Darmstadt) idea. Die örtliche Evangelische Allianz – bestehend aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten), der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) und der Evangelischen Gemeinschaft – hatte zu dem zehntägigen Landesfest den „Lifeline“ des Missionswerks eingeladen, einen umgebauten US-Lastwagen. 80 ehrenamtliche Mitarbeiter hätten sich eingebracht, so Vögele. 90 % aller Gesprächspartner hätten keinerlei Vorkennt-

## „Ich glaube an Gottes Power“

4.500 Dauerteilnehmer beim Jugendkirchentag in Weilburg

**HESSEN-NASSAU** Die heutigen Jugendlichen haben ein großes Interesse an geistlichen Erfahrungen mit Gott. Das habe sich beim 9. Jugendkirchentag der hessen-nassauischen Kirche im mittelhessischen Weilburg gezeigt, sagte die Pressesprecherin der Veranstaltung, Laura Gleichmann, idea. Während des Treffens vom 31. Mai bis 3. Juni unter dem Motto „Weil ich Mensch bin“ seien die Gottesdienste und Bibelarbeiten von den 4.500 Dauerteilnehmern sehr gut besucht gewesen. Doch auch im Freizeitprogramm habe es immer wieder Gelegenheiten gegeben, über den christlichen Glauben nachzudenken – so etwa beim Getränkekettenklettern des CVJM. Dort seien die Teilnehmer mit der Zusage Gottes auf einer Fahne „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“ (Josua 5,1) begrüßt worden. Die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18

Jahren hätten erlebt, dass der Glaube an Gott eine attraktive Sache sei und Spaß mache.

**Jung: „ein Mitmacherlebnis“** Kirchenpräsident Volker Jung (Darmstadt) lobte den Jugendkirchentag als „ein Mitmacherlebnis“, das zeige, wie man sich in der Kirche einbringen könne.

Jugendliche stellten ein Glaubensbekenntnis in ihrer Sprache vor. Darin heißt es unter anderem: „Ich glaube an Gottes Power, seine Energie, die ich noch heute erleben kann. Ich glaube, dass alle Christen ein Team sind, dass Jesus mir den Mist in meinem Leben verzeiht und dass ich deswegen ewig leben werde. Ja, so soll es sein. Amen.“ Jung, der den Jugendkirchentag zusammen mit dem (katholischen) Limburger Bischof Georg Bätzing besuchte, regte an, über einen gemein-



Junge Teilnehmerinnen mit Jugendkirchentagsschals

samen ökumenischen Jugendkirchentag nachzudenken. Er und Bätzing seien derselben Meinung: „Warum nicht?“, so Jung. Einen thematischen Schwerpunkt bildete einer Pressemitteilung zufolge die Digitalisierung. So wurde ganz Weilburg mit einem freien WLAN-Netz überzogen. Erstmals waren alle Veranstaltungen kostenlos zugänglich. Das Programm wies über 250 Veranstaltungen aus.

● [good-days.de](http://good-days.de)